

# Weltexklusives Kunsterlebnis

Jubiläumsprojekt LandArte stammt aus dem Werdenberg

45 Bauern aus dem Rheintal und 14 Kunstschaffende aus der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich und Finnland sorgen bis in den Spätherbst hinein mit LandArte - einem ausserordentlich spannenden Kunstprojekt der Werdenberger Künstlerin Bernarda Mattle - weit über die Region hinaus für Aufsehen.

Das St.Galler Rheintal wird durch LandArte diesen Sommer zu einem weltexklusiven Kunstwerk mit 13 sich ständig verändernden Pflanzenbildern. Die Entwürfe dazu stammen von bekannten Künstlern aus dem In- und Ausland.

## Sprengt Dimensionen

Kunst und Kultur denken bei LandArte weit über den Rand eines Bilderrahmens hinaus - denken grosszügiger, epochaler und haben keine Angst vor Grenzen und neuen Dimensionen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Zusammenarbeit mit 45 Bauern zu sehen, welche zu diesem einzigartigen Projekt Hand geboten haben. Dabei spielt auch die Landwirtschaftliche Schule Rheinhof in Sa-

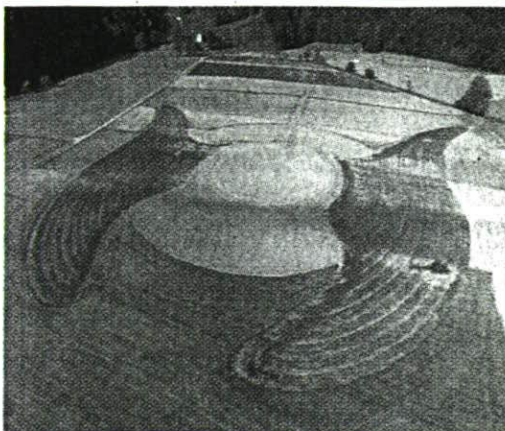
lez mit ihren Spezialisten, die zusammen mit Rheintal-Werdenberg Tourismus das exklusive Projekt betreuen, eine entscheidende Rolle.

Die LandArte-Felder sind bereits angesät und gedeihen gut. Bester Aussichtspunkt ist die Staubern (Seilbahn ab Frümsen). Einen Gesamtüberblick erhält man auch auf dem Rheintaler Höhenweg. Für all jene, welche die LandArte-Kunstwerke einzeln erleben und geniessen möchten, gibt es ausgeschilderte Wanderwege die in einer Broschüre aufgezeichnet sind. (bei den Touristinfos in Altstätten und Buchs sowie den offiziellen Infocenters im Hundertwasserhaus Altenrhein, in der Statthalle Altstätten, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz und bei unaxis in Trübbach erhältlich oder über [www.landarte.ch](http://www.landarte.ch) abrufbar). Auf diesen Wanderungen sind auch die besten Aussichtspunkte signalisiert. Die 13 beteiligten Künstler sind Josef Ebnöther (CH), Spallo Kolb (CH), Kuspi (CH), Jonny Müller (CH), Sunhild Wollwage (FL), ZUSA (CH), Markus Buschor (CH), Timo Jokela (Fin), Herbert Fritsch (A), Adam Schlegel und Miriam Helle (CH), Erna Reich (CH), René Düsel (CH) und Sepp Azzola (CH).

Die Sponsoren von LandArte sind Leica Geosystems und unaxis Balzers/Trübbach.

Zwei der grossflächigen Pflanzenbilder nach dem Ansähen: oben ein Werk der Liechtensteiner Künstlerin Sunhild Wollwage in Diepoldsau, unten das Werk von Adam Schlegel und Miriam Helle in Buchs.

Bilder filmfabrik



## INTERVIEW



### Bernarda Mattle

Keramikerin/Künstlerin aus Werdenberg ist die künstlerische Leiterin und Begründerin von LandArte. Wie erlebt sie das ausserordentliche Projekt?

**Künstler und Landwirte sind eine ungewöhnliche Seilschaft - mussten da zuerst Vorurteile abgebaut werden? Wie hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Künstlern und Landwirten gestaltet?**

**Bernarda Mattle:** Von Vorurteilen habe ich überhaupt nicht gespürt. Eher vielleicht ein wenig Skepsis. Überwiegend war die Neugierde - und zwar im positiven Sinn. Wem begegne ich da? Wie wird gearbeitet? Wie gelebt? Was sind für Ideologien dahinter? Ist das Projekt realisierbar? Natürlich war die Zusammenarbeit intensiv und anspruchsvoll. Ein werkorientierter Prozess entstand, der wertvolle Ressourcen ans Tageslicht brachte. Im fachspezifischen Bereich bekamen wir unentbehrliche Unterstützung durch die Landwirtschaftliche Schule Rheinhof Salez. Ohne dieses engagierte Team wäre das Projekt nicht zustande gekommen. Was mich persönlich sehr freut ist die Tatsache, dass bei einigen Bauern-Künstler-Teams die Begegnung über das Zusammenarbeiten hinaus wuchs bis in den privaten Bereich. Freundschaften entstanden. Wenn ich solches erleben darf, ist für mich das Ziel mehr als erreicht. Das Kantonsjubiläum steht ja unter dem Zeichen „Begegnen“. Das war für mich auch der Impuls für LandArte. Mich faszinierte der Gedanke Menschen, die sich vielleicht nie begegnen, schon gar nicht zusammenarbeiten würden,

für ein gemeinsames Werk motivieren zu können.

**Das augenfällige - die grossen Landschaftsbilder - sind das eine. Verbinden Sie auch hintergründigere Gedanken mit diesem Jubiläumsprojekt?**

**Bernarda Mattle:** Ausser dem Begegnen gibt es für mich noch mehr wichtige Aspekte. Ich habe grosse Achtung vor der Natur. Sie ist mir in meiner künstlerischen Arbeit immer ein grosses Vorbild. Durch Farben, Formen, Düfte, Veränderungen und auch Naturgewalten werde ich inspiriert und kann dies in meine Arbeit einfließen lassen. Sie nährt auch meine Grundbedürfnisse und aus ihr schöpfe ich Kraft. Ich möchte dies mit dem Projekt hinüber bringen zum Betrachter und mehr Sensibilität und Achtsamkeit der Natur gegenüber bewirken.

**Die ganze Pracht ist wohl am besten aus der Luft einsehbar. Wie kann man die Bilder aber als Fussgänger am Besten erleben?**

**Bernarda Mattle:** Da es sich um ein umweltnahes Projekt handelt ist es auch ohne Flugzeug und Auto erlebbar. Es gibt den beinahe schon vergessenen Rheintaler Höhenweg. Die meisten Bilder sind von diesem aus gut sichtbar. Für eilige Menschen gibt es in der LandArte-Broschüre (erhältlich bei den Tourismusbüros in Altstätten und in Buchs oder unter [www.landarte.ch](http://www.landarte.ch)) zu jedem Bild einen detaillierten Plan, wie man zum nächsten Aussichtspunkt gelangt.

**Das Projekt wächst nun von selber. Ist für Sie die Arbeit mehr oder weniger bereits abgeschlossen?**

**Bernarda Mattle:** Nein. Ich wachse mit. Erst jetzt wird es spannend. Wie entwickelt es sich? Wie wird damit umgegangen? Was wird daraus geschöpft? Was bewirkt und löst es aus? Wie gut meinen es die höheren Mächte, auf die wir keinen Einfluss nehmen können, mit uns? Zudem bin ich in einige Rahmenveranstaltungen, die parallel zu den einzelnen Werken laufen, involviert.

Interview Jerry Gadiert